~~Nr. 2. 12~~

Des

Namens JESU

Herrliche Bedeutung/ rechter Gebrauch/ wie auch Segens- und Lebens-volle Kraft/

In einer Predigt
über den Evangelischen Text
Luc. II. v. 21.
In der St. Georgen-Kirche zu
Glaucha an Halle
Am
Neuen-Jahrs-Tage 1715.
vorgestellet
Von
August Hermann Francken/
S. Theol. Prof. & Past.

HALLE, Gedruckt im Wäysen-Hause, 1715.

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Denen
Hochgebohrnen
Grafen und Herren/
HERRN
Jost Chri=
stian/
Grafen zu Stolberg/ König=
stein/ Rochefort/ Wernige=
rode ꝛc. ꝛc.
HERRN
Ernst Casi=
mir/
Grafen zu Isenburg und
Büdingen.
):(

HERRN

Christian

Ernst/

Grafen zu Stolberg/ Königstein/ Rochefort/ Wernigerode ꝛc. ꝛc.

HERRN

Heinrich

dem XXIIIten/

Jüngerer Linie Reuß/ Grafen und Herrn von Plauen ꝛc.

HERRN

Friederich

Carl/

Grafen zu Stolberg/ Königstein/ Rochefort/ Wernigerode ꝛc./ ꝛc.

HERRN

Georg

August/

Grafen zu Erbach/ und
Herrn zu Breyberg.

HERRN

Heinrich

August/

Grafen zu Stolberg/ Königstein/ Rochefort/ Wernigerode ꝛc. ꝛc.

Die Fülle alles Heyls und alles Segens von Christo JEsu/ unserm Heylande!

Hochgebohrne Grafen/
Gnädige Grafen und
Herren/

Mein Hertz ist
frölich in dem
HErrn/ mein
Horn ist erhöhet in dem
HErrn/

HErrn / mein Mund hat sich weit aufgethan über meine Feinde: denn ich freue mich deines Heils. Diß ist der Anfang des Lob-Gesangs der Hanna / der Mutter des Propheten Samuels / im 1. Buch Sam. am 2 / v. 1. Sie stimmet hierin nicht nur den Worten / sondern auch der Sache nach sehr überein mit Maria / der Mutter des HErrn / Luc. 1 / v. 46. und 47. Denn da fänget diese ihren Lob-Gesang fast auf

gleiche Weise an/ wenn sie saget: Meine Seele erhebt den HERRN/ und mein Geist freuet sich GOttes meines Heilandes; Und wäre gar leicht zu erweisen/ daß sowol der Hannen als der Marien Hertz/ Sinn und Gemüth auf nichts anders gerichtet gewesen/ als auf CHristum. Dieser ist das rechte σωτήριον τοῦ Θεοῦ, oder Heil GOttes/ von dem jene sagte: שָׂמַחְתִּי בִּישׁוּעָתֶךָ Ich freue mich deines Heils; und

und diese: Mein Geist freuet sich GOttes meines Heilandes. Uber dieser Freude haben sie alles Leides vergessen; weswegen sie denn auch in ihren Lob-Gesängen nur von demselben Heil gesprochen.

So nun diese / wie auch andere Gläubigen A. Test. sich so hoch über das Heil GOttes erfreuet / da doch zu der Zeit es noch nicht offenbaret war: wie viel grössere Ursache haben wir darzu / die wir in der Zeit des Neuen Testaments leben / da CHRISTUS selbst in die

Welt kommen / und die heilsame Gnade GOttes allen Menschen erschienen ist.

Es freuen sich auch in der That darüber alle diejenige / welche dieses Heil mit warhaftigem Glauben angenommen haben; sonderlich aber wird dieselbige Freude alsdann rege gemachet / wenn das Wort GOttes / so davon handelt / (dahin denn gewiß der Name JESUS auch gehöret) ausgeleget und betrachtet wird.

Dannenhero habe deñ auch ich mich an meinem Theil zu solcher Freude am jüngst-verwichenen Neu-Jahrs-Tage be-

besonders erwecket gefunden/ weil mir da abermals Gelegenheit gegeben worden/ über dem Namen JESU nach Anleitung des Evangelischen Textes meine meditation anzustellen/und in Vorstellung der Bedeutung/ des Gebrauchs und der Kraft dieses Namens das Heil Gottes zu verkündigen.

Solche Freude meines Hertzens habe ich nun damals öffentlich vor GOTT und der Gemeinde ausgeschüttet/ und ist zwar wegen vieler andern obliegenden Arbeit mein Zweck nicht gewesen/ selbige Predigt so

fort durch den Druck gemein zu machen; Nachdem es aber/ Hochgebohrne Grafen und Herren/ nicht ohne göttliche Direction geschehen/ daß Ewre Hoch-Gräfliche Gnaden insgesamt eben an diesem Orte zugegen gewesen/ die Predigt mit einander angehöret/ und darauf von mir zu erfordern gn. geruhet/ daß ich dieselbe drucken lassen möchte/ so habe hierin unterthänig zu gehorsamē gar kein Bedencken getragen: Inmaaßen ich wol gerne wolte alle Menschen/ wenns möglich

lich wäre / zur wahren und hertzlichen Freude über Christum / das Heil GOttes / aufwecken; und da dieses von einem schwachen Menschen nicht geschehen kan / ich doch gern mündlich und schrifftlich / so viel an mir ist / beyzutragen wünschete / daß diese Freude in der Ordnung einer wahren und gründlichen Bekehrung ie mehr und mehr vniuersal oder allgemein werden möchte.

Diß ist denn auch die Ursache / warum Euren Hoch-gräfl. Gnaden

samt und sonders/ als Zeugen dieses von mir verkündigten Heils / diese Predigt zu dediciren ich mich erkühnet habe. Dann ich mache mir die Hoffnung/ es werde das gepredigte Wort / daselbiges ietzt im Druck denenselbigen besonders überreichet wird / nicht nur desto lieber von Ihnen nachgelesen/ wiederholet und in Dero theuren Hertzen bewahret werden; sondern es werden Dieselben auch alle äusserliche Vortheile Dero vor der Welt Hochangesehenen Standes dergestalt suchen

zur

zur Verherrlichung des Namens JESU anzuwenden/ daß auch viele andere zu gleicher Freude über das Heil GOTTES aufgewecket und ermuntert werden mögen. So wird dañ auch aller im Eingang dieser Predigt angewünschte Segen nicht nur auf Ihnen bleiben/ sondern auch von Tage zu Tage immer überschwenglicher über Ihnen ausgebreitet werden. Welches Ewren Hochgräflichen Gnaden von GOTT dem Allerhöchsten

)o(

demüthigst erbitten zu helffen ich für meine besondere unterthänigste Pflicht erkenne/ als

Hochgebohrne Grafen/

Gnädige Grafen und Herren/

Ewer. Hoch-gräfl. Gnaden

Glaucha an Halle, den 9. Jan. 1715.

unterthäniger Vorbitter bey GOtt

A. H. Francke.

Eingang. Der Neu-Jahrs-Wunsch. p. 1.
Der Text. Luc. 2/ v. 21. p. 5.
Transitio zur Propositon. Die eigentliche Sache/ wovon im Text gehandelt wird/ ist die Auflegung des Namens JEsu/ so von den Umständen wohl zu unterscheiden. p. 5.
Propositio.
Von dem Namen JEsu.
Part.
Von dessen { I. Herrlichē Bedeutung. II. Rechtem Gebrauch. III. Segens- und Lebensvollen Kraft. p. 6.
I. Theil. Die Bedeutung. p. 8.
a) ein Helfer und Heiland. p. 8.
b) der wahre Heiland/ kein Vorbild. p. 9.
c) der Seligmacher/ nicht ein selig zu machender. p. 10.
d) zum Heiland im Rath GOttes verordnet. p. 13.
e) Deus Salvator, GOtt/ der uns hilft. p. 14.
f) der

f) der es selbst ausrichtet. p.15.
g) der von Sünden/ folglich allem Ubel hilft. p.17.
h) und uns Gerechtigkeit / Leben und Seligkeit erwirbt und schencket. p.19. seq.

II. Theil. Der Gebrauch. p.21.
nach dem Zweck GOttes. p.22.
a) damit hinfort den gekommenen Meßiam zu benennen. p.24.
b) darinnen den Rath GOttes von unserm Heil aufs kürtzeste zusammen zu fassen. p.27.
c) dadurch uns zu reitzen/ daß wir den Heiland selber suchen/ p.28. und
d) unsere Zuflucht zu ihm nehmen/ p.29. auch
e) uns zur wahren Bekehrung aufzumuntern; p.29. sonderlich
f) aus dem Unglauben uns zu reissen/ ib.

g) den

g) den Zugang zur Gnade anzuweisen/ ib. und
h) uns mit diesem Namen zu lehren/ aus diesem Elend in das ewige Heil GOttes recht einzudringen. p. 30.

III. Theil. Die Kraft desselben.
a) stecket nicht im blossen Laut und Schall/ p. 30. sondern
b) erweiset sich
α) wenn dessen Bedeutung mit Fleiß betrachtet/ p. 31. und
β) eine rechte Zueignung davon gemachet wird. ib.

Diese Zueignung
1) gehet an mit einem Verlangen nach dem Heil GOttes/ ib. so aus einer wahren Erkentniß unsers Sünden-Elendes entstehet. p. 31.
2) geschiehet in der Ergreiffung des Verdienstes CHristi. p. 37.
3) bringet mit sich ein kindliches Abba rufen/ p. 39. zuversichtliches Gebet in allen Nöthen/ ib. vertrau-

nauliche Verbindung mit GOtt/ ib. hertzliche Freude über die in CHristo empfangene Gnaden-Güter/ p. 40. (Zeugniß Lutheri. ib. dessen Erläuterung/ p. 42.) Erneurung im Leben/ p. 44. (Zeugniß Lutheri/ p. 45.) endlich/ daß durch dieses Heil/ so in JEsu ist/ alles zum besten dienen muß. p. 45.

Applicatio.

Ermahnung an alle insgemein. p. 47.

Insonderheit an diejenigen/

1) welche noch ausser CHristo seyn. p. 47.

2) die ihre Sünde erkennen/ und ein Verlangen haben nach der Gnade. p. 57.

3) die in CHristo erfunden sind. p. 64.

Schluß-Gebet. p. 70.

Das walte der ewige GOTT / der ausser allem Wechsel der Zeit ist / die Menschen aber vom Anfange der Schöpffung in die Zeit gesetzet hat / auf daß wir in dem Lauff und in der Ordnung der Zeiten seine Wege und Wercke erkennen / und in diesem zeitlichem Leben zur seligen Ewigkeit bereitet werden mögen. Derselbige lebendige GOTT sey mit uns ietzt und immerdar / amen / amen!

SO hebe denn der ewige und in ihm selbst unveränderliche GOTT mit diesem Jahr aufs neue an zu segnen / diese Ge-

meine/ Stadt und Land; Er hebe an zu segnen den König und das gantze Königl. Haus/ die Regirungen und alle Collegia in denen Königl. Provincien/ und insonderheit in diesem Hertzogthum; zu segnen die Lehrer und die Zuhörer/ iene daß sie recht lehren und leben/ diese/daß sie die heilsame Lehre recht annehmen/ und guten Exempeln treulich folgen; Er hebe vornemlich aufs neue an zu segnen sein eigenes Werck/ welches Er nemlich durchs Wort der Warheit in den Hertzen der Menschen führet/ damit der Regir-Stand/ Lehr-Stand und Haus-Stand durch das Wort seiner Wahrheit ihm geheiliget und zur Verherrlichung seines Namens zugerichtet werde; zu segnen ferner sein Wort mit Krafft/ auf daß auch in diesem Jahr/ als in einem angenehmen Jahr des HErrn/ viele Sünder mögen dem Teufel aus dem Rachen gerissen/ von dem Irrthum ihres Weges bekehret/ und zum Licht des Lebens gebracht wer-

werden. Er segne aufs Neue die Einwohner des Landes; Er segne die gantze Christenheit; ja Er segne den gantzen Erdkreiß mit der Erkentniß JEsu Christi.

Und so segne ich dann auch euch / die ihr an diesem Neu-Jahrs-Tage alhier versamlet seyd / zusamt denen / die zur Gemeine gehören / und etwa ietzt abwesend sind / wie auch zusamt den Fremden / die ietzo mit gegenwärtig sind / das Wort zu hören. Ich segne euch allesamt in dem Namen des HErrn / iedoch anders nicht als in der Ordnung wahrer Bekehrung zu dem HErrn eurem GOTT und eurem Heilande Christo JEsu; dieweil der wahrhafftige Segen an der wahren Bekehrung hanget (Ap. Gesch. 3/26.) / und ohne diese kein wahrer Segen auf uns ruhen kan. Der GOTT des Segens erhöre und erfülle diesen Segens-Wunsch um JEsu Christi willen / amen / amen!

Nachdem ich dann also / Geliebte

in dem HErrn/ meinen Neu-Jahrs-Wunsch vor dem Angesichte GOTTES ausgeschüttet habe; so wende ich mich nun auch aufs neue zu dem/ was meines Amts ist / nemlich das Wort des HErrn und seine Wahrheit zu verkündigen / und dadurch/ unter göttlichem Segen / JEsum Christum in euren Hertzen groß zu machen und zu verherrlichen. Dich/ o du lebendiger GOTT/ bitte ich hiebey abermals / was sich in vorigen Jahren nicht hat wollen finden lassen / das suche doch noch in diesem Jahr; Was in den vorigen Jahren gefunden ist/ das stärcke in diesem Jahr/ und laß ferner das Licht des Lebens unter uns helle leuchten zum Preiß und Lob deiner Herrlichkeit in Christo JEsu/ amen/ amen!

Hierauf wendet euch nun mit mir zur Betrachtung des Wortes GOTTES/ und bittet ihn im Gebet des HERRN/ daß Er auch hierzu neue Gnade und neuen Segen verleihen wolle.

TEX-

TEXTUS
Luc. 2. v. 21.

UNd da acht Tage um waren/ daß das Kind beschnitten würde / da ward sein Name genennet JESUS/ welcher genennet war von dem Engel/ ehe denn Er im Mutterleibe empfangen ward.

Geliebte in dem HErrn JESU/ In diesem unsern Evangelischen Text haben wir die Sache selbst/ die uns nach dem eigentlichen Zweck des Evangelisten darin beschrieben wird / von ihren Umständen/ derer dabey Erwehnung geschiehet/ wohl zu unterscheiden. Die Sache selbst ist/ die Benennung desjenigen/ den uns GOTT zum Christ und HErrn gegeben hat/ und wird mit die-

sen Worten ausgedrucket: Sein Name ward genennet JESUS. Die übrigen Worte des Textes fassen nichts dann die Umstände in sich; als/ den Umstand der Zeit: Da acht Tage um waren; den Umstand der zu dieser Zeit nach dem Gesetz vorgenommenen Beschneidung/ wenn es heisset: daß das Kind beschnitten würde. Auch bey der impositione nominis, oder bey der Benennung selbst wird noch eines Umstandes gedacht/ daß nemlich dieser Name schon von dem Engel genennet sey/ ehe denn Er im Mutterleibe empfangen worden. Unser Zweck ist/ für dißmal nur bey der Sache selbst zu bleiben/ der Umstände aber weiter nicht zu gedencken/ als so fern sie zur Erläuterung der Sache selbst was mit beytragen möchten.

So werden wir denn

den Namen JESU

zu betrachten/ und dabey zu erwegen haben

1. Dessen herrliche Bedeutung/
2. dessen rechten Gebrauch/ und denn

3. des-

3. dessen Segens- und Lebensvolle Krafft.

Gebet.

SO gib nun / du treuer und hochverdienter Heiland! nicht uns / sondern deinem Namen die Ehre / daß du mitten unter uns seyst / Segen / Leben / Licht und Kraft gebest zu einem ieden Wort / das gesprochen werden sol / damit wir erkennen mögen das Heil / das uns in dir geschencket und in deinem Namen / nemlich dem Namen JEsus zusammen gefasset ist / und damit uns dieses Wort lebendig mache / neu gebähre / ändere und bessere / und uns viele Stärcke und grosse Kraft bringe / im Glauben an dich bewahret zu werden zum ewigen Leben; zu welchem Ende du uns alles tief ins Hertz drucken / und es darin versiegeln wollest durch den heiligen Geist / Amen.

Abhandlung.

SO sind nun das die Worte/ auf welche wir dißmal insonderheit unsere Andacht zu richten haben: **Da ward sein Name genennet JEsus.** Da fraget billig ein ieder zu erst nach der **Bedeutung** dieses Namens; Worauf zur Antwort dienet/ daß JEsus zu Teutsch heisset **ein Heiland.** Das Wort Heiland aber heisset zwar so viel als ein Helffer/ iedoch mit dem Unterscheid/ daß man auch wol denjenigen einen Helffer nennet/ von welchem uns in einer ieden geringen Sache eine Hülffe wiederfähret; aber einen Heiland nennet man nicht einen ieden/ sondern nur einen solchen/ der in gar grossen und wichtigen Dingen eine Hülffe und Rettung schaffet. Dann es ist zwar sonst zu wissen/ daß das Wort Heiland in der heiligen Schrift auch wol denen zugeeignet wird/ welche in äusserlichen und zeitlichen Dingen eine

Hülffe

Hülffe leisten / doch aber nur / wo die Sachen von grosser Wichtigkeit sind. So heisset es im Buch der Richter am 3. Cap. v. 9. von den Kindern Israel / daß / da sie in schwerer leiblicher Dienstbarkeit gewesen / sie zu dem HErrn geschrien / und der HErr ihnen einen Heiland erwecket / der sie erlöset / nemlich den Athniel. Und im 2. B. der Könige am 13/ v. 5. heissets: Der HErr gab Israel einen Heiland / der sie aus der Gewalt der Syrer führete. Siehe Nehem. 9/27. Obad. v. 21.

So bedeutet denn der Name JEsus einen Heiland / oder einen solchen / der nicht nur aus geringen Nöthen ein Helffer sey / sondern der uns die allergrösseste und wichtigste Hülffe zu leisten gekommen ist / und um deßwillen JEsus / ein Heiland / genennet wird.

Er wird aber auch JEsus / ein Heiland / *Saluator*, genennet / damit Er dadurch von allen seinen Vorbildern / oder denen / die vor ihm auch also ge-

nennet worden / und die zwar nicht mit dem Namen JEsus genennet / aber doch von GOtt als Heilande in leiblichen Nöthen erwecket sind / unterschieden werde / als die Warheit und das Wesen von dem Schatten / so daß hinfort / wann man den Heiland nennete / kein anderer / als der CHrist GOttes oder Heiland der Welt (Joh. 4 / 42.) dadurch verstanden würde. Dann es ist bekant / daß sonst auch der Diener Mosis / der erst Hosea geheissen / Josua oder JEsus (denn in der Griechischen Uberſetzung wird der Name JEsus gefunden / wo im Ebräischen der Name Josua stehet) genennet worden / im 4. B. Mos. 13 / 17. Deßgleichen wird auch von Josua oder JEsu dem Hohenpriester gedacht in dem Zacharia im 3 / 1. 3. 6. 8. welche beyde demnach gantz offenbarlich Vorbilder auf den rechten Josua oder Heiland gewesen sind.

Nicht allein aber das; sondern es wird auch der HErr JEsus durch diesen

sen seinen Namen von allen andern Adams-Kindern unterschieden. Dann Er alleine ist Saluator, ein Heiland; Alle andere Adams-Kinder aber sind saluandi, solche/ denen geholffen werden muß/ wo sie nicht unter dem Urtheil der ewigen Verdamniß liegen bleiben sollen. CHristus allein ist Saluator, ein Heiland oder Seligmacher/ der allen/ die Ihm gehorsam sind/ eine Ursache worden ist zur ewigen Seligkeit. Ebr. 5/ v. 9. Er alleine ist es/ der da kommen ist zu suchen und selig zu machen/ was verlohren ist/ Luc. 19/ 10. die Sünder/ welches alle Menschen sind/ selig zu machen. 1 Tim. 1/ v. 15.

Wir finden zwar im Propheten Zacharia in 9. Cap. v. 9. daß/ da er im Teutschen ein Helffer genennet wird/ es im Ebräischen heisset יָשׁוּעַ einer dem geholffen wird/ oder ist. Wie ist ihm dann nun? Stehet denn unser Heiland auch angeschrieben unter denen/ welchen geholffen werden

müssen? Hierauf dienet zur Antwort; daß Zacharias von unserm Heilande im angeführten Ort geredet/ wie Er sich zu seinem Leiden genähert/ da es iezt hieß: **Vater/ hilff mir aus dieser Stunde.** Joh. 12/ 27. In dem Verstande spricht Jesaias Cap. 53. v. 8. von Ihm: **Er ist aus der Angst und Gericht genommen.** Und Petrus in der Apostel-Geschicht am 2/ v. 24. **GOtt hat ihm aufgelöset die Schmertzen des Todes.** Er muste selbst aus seinem Leiden und Tode errettet/ und nicht vom Tode gehalten werden/ solte Er unser Heiland seyn. Sonst aber mag von CHristo nicht gesaget werden/ daß Er/ gleich wie wir/ unter denen/ welchen muß geholffen werden/ angeschrieben stehe. Dann Er ist niemals verlohren gewesen/ wie wir/ so hat Er auch nicht dürffen wiedergesuchet und selig gemachet werden; **Er wuste von keiner Sünde/** 2 Cor. 5/ 21. so hat Ihm auch nicht von der Sünde dürffen geholffen werden.

Dann

Dann so Er selbst ein Sünder gewesen wäre / folglich selbst eines Seligmachers bedurfft hätte / wie hätte Er uns von Sünden helffen wollen? Nun aber ist Er der Salvator, der Heiland / der Seligmacher / der uns von Sünden hilfft / errettet und selig machet.

Es scheinet auch als habe Lutherus im Zacharia das Wort עֹזֵר (ein geholffener) verteutschet Helfer / dieweil er den Verstand desselben so angenommen / daß es nicht einen / dem geholffen / sondern einen der mit Hülffe für andere begabet und ausgerüstet ist / bedeuten sollen.

Ein herrlicher Nachdruck aber dieses seines Namens / daß er JESUS genennet worden / lieget darin / daß dieser sein Name genennet worden von dem Engel / ehe denn Er im Mutterleibe empfangen worden. Dann der Engel hat ihn also / da er seine Empfängniß und Geburt der Marien verkündiget / (Luc. I, 31.) auf Befehl

GOttes und aus dessen ewigen Rath genennet/ auf daß dadurch zu erkennen gegeben würde / der sey es / den uns GOtt zum Heiland gegeben/und zu einem HErrn und Christ Apost. Gesch. 2. 36. verordnet habe; und der uns von GOTT gemacht sey zur Weisheit/ und zur Gerechtigkeit/ und zur Heiligung und zur Erlösung in der 1. Cor. 1. v. 30. Er habe ihm nicht selbst (in der angenommenen Menschheit) die Ehre genommen / Ebr. 5. v. 4. habe sich nicht selbst aufgeworffen/ daß Er uns helffen wolte/ sondern das sey der ewige Rath des Vaters / daß dieser JESUS und kein ander uns helffen und selig machen solte.

Wobey wir denn billig mit allem Fleiß dieses zu bemercken haben/daß der Name JEsus im Ebräischen Jehoschua/ den Namen GOttes/ Jehovah/ mit in sich einschliesse. Denn der uns helffen und selig machen solte/ muste Jehovah/ der wesentliche GOTT

seyn.

seyn. Ich/ ich bin der HERR/ (der Jehovah/) und ist ausser mir kein Heiland/ heisset es Jes. 43/ 11. Darum weil denn nun kein anderer יֵשַׁע oder Heiland ist/ als der Jehovah/ so ist Christus mit dem grösten Nachdruck יְהוֹשֻׁעַ Jehoschua/ JESUS/ DEus Salvator, der GOtt der uns hilft (Jes. 25/ 9. c. 40/ 9.) genennet.

Derowegen ist auch die grosse und herrliche Bedeutung dieses Namens hernach auf Befehl GOttes von dem Engel angezeiget worden/ nachdem er im Mutter-Leibe empfangen war. Denn so heisset es Matth. 1/ v. 21. **Des Namen solt du JEsus heissen: denn er wird sein Volck selig machen von ihren Sünden.** Hier lieget ein grosser Nachdruck in dem Wörtlein ER; Dann im Griechischen heisset es: αὐτὸς, Er selbst. Er selbst/ wil der Engel sagen/ wird es thun und ausrichten. Dieser Name/ JESUS/

wird

wird bey ihm auf keinen andern / deſſen Vorbild er wäre / und der nach ihm kommen ſolte / deuten ; ſondern Er wird ſelbſt der Mann ſeyn / auf den alle Vorbilder bishero gedeutet / und von welchem alle Propheten gezeuget. So wird Er dann auch ſelbſt ſein Volck ſelig machen / nicht etwan nur wie die Propheten / die denen Menſchen durchs Wort den Weg zur Seligkeit angewieſen haben : ſondern αὐτὸς σώσει, **Er wird ſelbſt ſelig machen.** Und wird das Wort αὐτὸς, Er ſelbſt / hier und an andern Orten Neues Teſtaments mit gleichem Nachdruck gebrauchet / wie das Wörtlein הוּא im Alten Teſtam. ; als im 1. B. Moſ. am 3 / 15. **הוּא יְשׁוּפְךָ רֹאשׁ derſelbige ſol dir den Kopff zertreten.** Daher man im A. und N. Teſtament auf dieſes Wort Er / Er ſelbſt / derſelbige / mit allem Fleiß mercken muß / wann damit der Mann bezeichnet wird / in welchem GOTT beſchloſſen uns alles Heil und alle Seligkeit zu ſchencken. So heiſſet er

nun

nun mit Nachdruck JEsus / ein Heiland / weil Er selbst / und kein anderer / derselbige ist / in welchem / und durch welchen uns geholffen wird / und der selbst der Weg / die Warheit und das Leben ist. Joh. 14/6.

So lieget demnach in der Bedeutung dieses Namens / alles / was sein Amt in sich begreiffet / und alle seine Wohlthaten / die uns durch ihn wiederfahren sind (officium integrum & beneficia universa). Und das ist in der Kürtze auch ausgedrucket in den Worten des Engels: Er wird sein Volck selig machen von ihren Sünden. Wie? möchte einer sagen: Nur von ihren Sünden? Nicht vom Zorn GOttes? Nicht vom Fluch des Gesetzes? Nicht von der gegenwärtigen argen Welt? Nicht vom Tode? Nicht von der Höllen und ewigen Verdammniß? Das sey ferne / daß er uns nicht von dem allen auch solte errettet haben. Aber warum wird dann alles dessen nicht gedacht; sondern nur allein der

Sünde?

Sünde? Antwort: Die Sünde ist der Ursprung und die Wurtzel alles Ubels. Daraus ist kommen der Zorn Ottes/ der Fluch des Gesetzes/ alles Böse in der Welt/ der Tod/ die Hölle und die ewige Verdammniß; ja auch alles zeitliche und leibliche Ubel ist aus der Sünde entstanden. Wenn nun gesaget wird/ er solle darum JEsus heissen/ weil er sein Volck von Sünden solle selig machen: so wird uns damit dieser Nachdruck der Bedeutung des Namens JEsu angewiesen/ daß er nicht curationem palliativam, eine blosse äusserliche Heilung unsers Schadens vornehmen werde; sondern daß ers am rechten Ende/ und an der Wurtzel werde angreiffen/ damit uns recht geholffen werde. Hilfft er uns von der Sünde/ so ist uns zugleich von allem Ubel/ so aus der Sünde kommet/ vom Zorn GOttes/ vom Fluch des Gesetzes/ vom Tode und von der Verdammniß geholffen/ und wir sind davon selig gemachet.

Die-

Dieses Seligmachen aber begreiffet zwiefältiges in sich; erstlich eine Errettung aus dem Ubel; zum andern die Schenckung einer wircklichen Seligkeit / oder Darreichung des Guten. Er ist nicht nur Servator ein Erretter aus dem Ubel; sondern auch Salvator und Sospitator, der Heilbringer und wahre Seligmacher. Wir werden diß besser in folgendem Gleichniß verstehen. Wann einer tieff in Schulden steckte/es fünde sich aber einer/der seine Schulden für ihn bezahlte/ so wäre er zwar eines Ubels loß / nemlich seiner schweren Schulden; so er aber nichts weiter erlangete / so wäre er dennoch hernach arm und bloß: Wann nun aber einer ihm nicht alleine seine Schulden bezahlte / sondern noch dazu grossen Reichthum schenckete / so wäre er nicht nur aus seiner bisherigen Noth errettet / sondern auch / nach der Meynung der Welt / glückselig gemachet. Also machet uns CHristus selig von Sünden / daß er nicht allein für dieselen

selbigen büsset und bezahlet / das vollkommene Löse-Geld / nemlich sein heiliges theures Blut / im Gerichte GOttes für dieselbige darleget / damit sie uns durch den Glauben an ihn vergeben werden; sondern er schencket uns auch seine Gerechtigkeit / Leben und Seligkeit. Und heisset gar recht im Catechismo: **Wo Vergebung der Sünden ist / da ist auch Leben und Seligkeit. Denn GOtt hat den / der von keiner Sünde wußte / für uns zur Sünde gemacht.** Warum? **Auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit / die vor GOtt gilt.** So erlangen wir nun an statt der Sünden die Gerechtigkeit / folglich an statt des Zorns die Gnade / Hulde und Liebe GOttes; an statt des Fluchs den Segen; an statt des Todes das Leben; an statt der Verdammniß die ewige Seligkeit und Herrlichkeit GOttes; und alles / was uns noch in diesem Leben böse vorkommt / muß uns / so wir von Hertzen an JEsum glauben / und

in

in ihm GOTT lieben / nicht nur nicht schaden / sondern auch gar zum Besten dienen / ja / wie der Nachdruck des griechischen Worts mitbringet / so gar dazu mitwircken. Rom. 8 / 28. Und zwar da uns GOtt seinen Sohn zum JEsu oder Heiland gegeben hat / und durch denselben uns von Sünden selig gemacht; wie solte Er uns nicht auch von allem andern Ubel durch ihn erretten und selig machen? und wie solte er uns mit diesem Heilande nicht auch alles Heil schencken? Einen solchen Schluß machen wir billig mit Paulo nach dem gedachten 8. Cap. an die Röm. v. 32. Das ist dann die herrliche Bedeutung des Namens JESU.

NUn lasset uns auch zum andern desselben rechten Gebrauch betrachten. Ein ieglicher Name wird gegeben mit dem Zweck / daß er hinfüro gebrauchet werde. So muß dann auch die Auflegung

legung des Namens JESU diesen Zweck haben / daß man ihn gebrauche / und zwar daß man ihn recht und nach der Intention GOttes gebrauche / der diesen Namen aus seinem ewigen und allweisen Rath seinem Sohne / da er Mensch worden / gegeben hat.

Unser Evangelischer Text gibt uns noch in andern Stücken Anlaß zu bedencken / daß man den rechten Zweck einer Sache bemercken müsse / so man den rechten Gebrauch beobachten wolle. Es wird hier der Beschneidung gedacht. Diese war zum Zeichen gegeben des Bundes / (1. B. Mos. 17 / 11.) welchen GOtt mit Abraham und seinem Saamen aufgerichtet / welcher Bund darinnen bestand / daß GOtt in dem verheissenen Saamen / das ist in CHristo / ihnen gnädig seyn / sie zu seinen Kindern durch den Glauben an ihn annehmen / und zu Erben der ewigen Seligkeit machen wolte. Von diesem Bunde solte die Beschneidung ein Zeichen und Siegel seyn; Diß war

der

der Zweck und die Intention, warum GOTT die Beschneidung verordnet. So nun iemand die Beschneidung nur äusserlich gebrauchet / und auf diesen eigentlichen Zweck GOttes nicht gesehen hat / so ists nur eine Beschneidung am Fleische / die dem Menschen nichts geholffen / und ein lauterer Mißbrauch der göttlichen Ordnung gewesen.

So wird auch in unserm Text von der Beschneidung des HErrn JESU selbst gedacht. Was hatte diese für einen eigentlichen Zweck? Das zeiget uns die Schrifft an zum Gal. 4 / 4. da Paulus sagt: **Da die Zeit erfüllet ward / sandte GOTT seinen Sohn gebohren von einem Weibe / und unter das Gesetz gethan / (welches zuerst in der Beschneidung geschehen) auf daß er die / so unter dem Gesetz waren / erlösete / daß wir die Kindschafft empfingen.** Das ist der eigentliche Zweck / warum er beschnitten worden. Und so wir diesen Zweck wissen / so verstehen wir zugleich /

daß

daß die Beschneidung an dem HErrn JESU nicht gemißbrauchet / sondern recht und nach dem Willen GOttes gebrauchet sey.

Dieses aber ist von uns nur angeführet / damit wir desto besser den **rechten Gebrauch des Namens JESU** / wovon wir ietzt zu reden haben / mögen verstehen lernen. Dann da haben wir auch vor allen Dingen zu erwegen / was GOtt für einen Zweck dabey gehabt habe / daß hier der Name **JESUS** dem Kindlein gegeben worden.

Es war nemlich im Paradiese gleich nach dem Sünden-Fall einer verheissen / der dem menschlichen Geschlechte wieder helffen solte. Wolan so muste dann ja dieselbe Person / die es seyn solte / mit einem gewissen Namen benennet werden / damit sie dadurch von allen andern unterschieden würde / und wir ihn mit solchem Namen nenneten / wann wir anzeigen wolten / wer derselbe

be wäre/ den GOTT verheissen/ daß er kommen solte.

Die Weisheit GOttes legte zwar auch auf andere Weise allen Fleiß darauf/ den verheissenen Heiland wohl zu characterisiren oder zu bezeichnen. Deswegen ward von Adam her das Geschlecht-Register bis auf CHristum beschrieben. Darum waren Seth/ Noah/ Sem/ Abraham/ Isaac/ Jacob/ als Stamm-Väter CHristi vor andern bezeichnet. Und da Jacob zwölff Söhne hatte/ ward unter denenselben Juda/ und in dem Stamm Juda David und sein Geschlecht bemercket/ aus welchen CHristus herkommen solte. Darum muste auch das Land/ in welchem er zu erwarten wäre/ bald angemercket werden: In welches Land um deßwillen Abraham aus seinem Vaterlande reisen/ und die Kinder Israel aus Egypten wiederkehren musten. Um deßwillen auch Jacob nicht wolte in Egypten begraben seyn/ und Joseph geboth/ daß auch sei-

ne Gebeine dermaleins in dasselbe Land gebracht werden solten. Auch der Ort selbst in dem Lande/ da Christus solte gebohren werden/ nemlich Bethlehem/ wurde von dem Propheten angezeiget. Nicht weniger wurde auch die Zeit immer näher bestimmet/ in welcher man CHristum erwarten solte; und das alles zu dem Ende/ damit man ja in der Person des verheissenen Heilandes nicht irren möchte.

Uber alle diese Umstände aber/ die bey dem verheissenen Weibes-Saamen/ wenn er kommen würde/ eintreffen solten/ muste nun auch der Person selbst/ da sie sich eingestellet/ ein Name gegeben werden/ durch welchen sie von andern Menschen unterschieden würde. Und hierin stehet denn der erste rechte Gebrauch des Namens JESU/ daß man dadurch ihn als den verheissenen Heiland der Welt bezeichne und damit benenne. So finden wir Joh. 1/ v. 45. daß Philippus zu dem Nathanael spricht; Wir haben den funden/

den / von welchem Moses im Gesetz / und die Propheten geschrieben haben. Wie solte aber nun Nathanael wissen / welches die Person wäre / die er mit diesen Worten meynete? Philippus thät hinzu: JESUM / Josephs Sohn / von Nazareth; und nennete also diesen seinen Namen / ihn dadurch dem Nathanael zu bezeichnen; zu welchem Ende er auch noch eine weitere Beschreibung beyfügete.

Doch ist dieses ein äusserlicher Gebrauch / der wol nicht vorbey zu gehen / iedoch nicht der einige / noch vornehmste ist; und haben wir dem rechten heilsamen Gebrauch dieses Namens noch weiter nachzudencken.

Als nun demjenigen / den uns GOtt zum Christ und Heiland gegeben / solte ein Name aufgeleget werden / dabey man ihn nennen möchte / so gefiel es der göttlichen Weisheit / ihm einen solchen Namen zu geben / dadurch wir zugleich erinnert würden / daß GOtt uns Menschen nach dem Fall wieder

habe helffen wollen / und daß er uns nun wircklich denjenigen gegeben habe / durch welchen uns geholffen würde. Wann man hinfort den Namen JESUS nennete / solte man dadurch zugleich des Raths der ewigen Liebe und des väterlichen Wohlgefallens GOttes erinnert werden / da solte in diesem Namen das gantze Evangelium von CHristo als in einem kurtzen Begriff enthalten seyn / so / daß wann man die rechte Bedeutung dieses Namens / wovon zuvor geredet ist / auslegete man da als in einer Summa / die gantze freuden-reiche Botschafft von Christo JEsu finden möchte.

Dieser Name / JESUS / solte uns dann auch erinnern / erwecken und aufmuntern / daß wir durch denselbigen / der diesen Namen trüge / von allen Sünden errettet und selig gemachet zu werden / und die Gerechtigkeit / die vor GOtt gilt / zu erlangen sucheten.

Es solte uns dieser Name / JESUS / eine Handleitung seyn / zu erken-

kennen / zu wem wir unsere einige Zuflucht nehmen müsten / um von allem Ubel / und von alle dem / was unsere Seele quälete / errettet / frey / loß und ledig / und hingegen alles Guten und aller Seligkeit theilhafftig zu werden.

Es solte uns dieser Name / JESUS / wann wir seine Bedeutung recht betrachteten / auch aufwecken zu einer wahren Bekehrung von dem Dienst der Sünden / (als einem grossen Ubel / aus welchem uns GOTT hätte helffen / und solches mit diesem Namen anzeigen wollen) zu dienen dem lebendigen GOTT.

Dieser Name solte uns aus dem Unglauben reissen und zum Glauben an denselbigen bringen / der die Welt so sehr geliebet / daß Er seinen eingebornen Sohn gegeben / auf daß alle / die an ihn gläubeten / nicht verlohren würden / sondern das ewige Leben hätten.

Ja es solte dieser Name uns der Zugang seyn zur Gnade GOttes / nicht

nur in unserer Bekehrung / sondern auch in aller Ubung des Gebets durch unser gantzes Leben hindurch.

Dieser Name solte es seyn / durch dessen herrliche Bedeutung / so wir sie betrachteten / wir auch aus der Zeit in die selige Ewigkeit eindringen und Erben der Herrlichkeit GOttes werden möchten. In dem allen stehet nun der rechte und GOtt wohlgefällige Gebrauch des Namens JESU.

NUn ist noch übrig / daß wir auch zum dritten die Segens- und Lebens-volle Krafft dieses Namens erwegen. Da dürffen wir nun nicht gedencken / als stecke eine besondere Krafft in dem blossen Laut und Schall dieses Namens/wenn man gleich keinen Verstand davon hätte. Denn wie das Wort GOttes seine Krafft denn an uns erweiset/ wenn wir die Wahrheit/ so darin enthalten ist/ betrachten: also erzeiget sich auch die Krafft des Namens JESU nicht / es sey denn/ daß man verstehe / was dieser Name bedeu-

deute/und zu welchem Zweck er Christo gegeben sey. So nun iemand den Namen JEsu nur äusserlich nennet/ sein Hertz aber weiß nichts drum / bedenckets und betrachtets auch nicht in der Furcht GOttes/ was dieser Name auf sich habe / bey demselben erzeiget der Name JESUS keine Krafft; es lieget aber da die Schuld nicht an dem Namen / sondern an dem Menschen/ der diesen Namen nicht recht gebrauchet.

So aber werden wir die grosse Krafft des Namens JESU erfahren/ so wir nicht nur verstehen lernen / was derselbige bedeute/und wie er recht gebrauchet werde (wie solches ietzt angezeiget ist); sondern so wir auch die rechte Application oder Zueignung davon/ auf uns machen. Diese Application aber fänget sich an von einem Verlangen / daß man desienigen Heils/ so in dem Namen JESU beschlossen ist/ auch theilhafftig werde/ und das Gute / so darin stecket / und von dem

HERRN JESU uns zu wege gebracht ist/ in der That und Wahrheit erlangen möge. Sehet/ diß Verlangen gehet vor der Empfindung der wircklichen Krafft her/ wie die Morgen-Röthe vor der Sonnen. Wann diß Verlangen erst im Hertzen ist/ und der Mensch sich innig darnach sehnet/ daß er die Krafft des Namens JESU schmecken möge/ dann schliesset sich dieselbe gleichsam auf/ daß man sie in seinem Hertzen erfähret. Es kan aber solch Verlangen bey dem Menschen nicht entstehen/ es sey denn/ daß er wohl erkennen lerne / wie hochnöthig ihm Christus sey. Dieses erkennet er alsdenn/ wenn er nicht nur seine wirckliche Sünden im Gewissen fühlet/ sondern ihm auch sein innerliches tieffes Verderben recht offenbar wird. Ach daran/ daran ist sonderlich im Anfange der Bekehrung das allermeiste gelegen / daß uns offenbar werde/ daß das menschliche Verderben sehr groß sey; als welches so groß ist/ daß es gewiß kein Mund

aus-

aussprechen und kein menschlicher Verstand gnug begreiffen kan/so groß/ daß niemand/ wann er demselben gleich in seinem gantzen Leben nachforschete/ es gnugsam penetriren und fassen wird. Die Erfahrung lehret wol den Menschen von Jahren zu Jahren davon ein mehrers: aber iemehr einer davon erkennet/und in der That inne wird/ was der Fall Adams auf sich habe/ und in welchen Jammer/ und in wie grosses Elend die menschliche Natur versuncken sey/ iemehr wird einer überzeuget/ daß das Verderben zu tief sey/ er könne es nicht ergründen. Ob aber gleich diese Erkentniß des menschlichen Verderbens ihre Gradus und Stuffen hat/ auch nicht im Anfang erfordert werden mag/ daß einer einen hohen Grad von dieser Erkentniß erreichet habe/ so muß doch die Sache selbst sich bey einem finden/ nemlich eine wahre Erkentniß seines natürlichen Elendes und Verderbens/ wenn ein rechtes Verlangen nach

Christo bey einem entstehen sol. So man nun erkennet / was man von Natur für ein sündlicher Schand-Wurm sey / wie man da unter dem Zorn GOttes / unter dem Fluch des Gesetzes und unter dem Gerichte der ewigen Verdamniß liege / und wie man da gleich sey einer Made / die sich nicht aufheben noch aus ihrem Schlam hervor kommen kan; (denn so stecke man auch in der Sünde / und werde ihm selber in Ewigkeit nicht heraus helffen können / sondern werde in solchem Verderben bleiben müssen / so einem GOTT nicht heraus helffe) wo man / sage ich / dieses erkennet / da wird ein Verlangen nach Christo erwecket / daß der uns von Sünden wolle selig machen / als der uns dazu von GOTT in seinem Wort verordnet ist. Denn gleich wie einer / der in einer tieffen Gruben stecket / wünschen wird / daß doch iemand ins Loch der Gruben kucken möchte / damit er denselben um Hülffe anschreien könte / ihn aus der Grube zu erret-

ten:

ten: Also/ wenn der Mensch sein Verderben recht erkennet/ und davon recht überzeuget ist/ daß weder sein eigener Wille noch Vernunfft/ noch ein anderer Mensch/ oder andere Creatur/ ihm aus solchem elenden Zustande helffen könne/; da freuet er sich denn/ wenn er höret/ und aus dem Worte GOTTes unterrichtet wird/ daß ihm GOtt einen Heiland gegeben/ der ihm helffen könne. Da sehnet er sich dann gantz inniglich/ verlanget mit rechter Brünstigkeit/ wünschet mit Seufftzen/ daß er durch denselbigen Heiland möchte zu GOTT bekehret werden. O wie ist ihm dann das ein so theuer und werthes Wort/ daß Christus JEsus in die Welt kommen ist/ die Sünder selig zu machen! Des freuet er sich dann/ und findet da in Christo den Zugang zur Gnade/ wie geschrieben stehet zum Rom. 5. v. 2. Das ist dann die erste selige Erfahrung der Segens- und Lebens-vollen Krafft des Namens JESU/ wann nemlich der

Mensch nun seine Sünde erkennet/mit Reue und Leid herzu gekrochen komet/ sich auf seine Knie hinwirffet und saget: HERR / ich komme auf das theure und werthe Wort/daß JEsus/ der der wahre Meßias oder Christus ist/ und zwar/der nicht erstlich kommen sol/sondern albereit kommen ist/ die Sünder selig zu machen. Siehe / ich bin ein Sünder / ja ich erkenne an mir selbst mehr sündliches und böses / als an irgend einem andern Menschen. So mache mich denn durch denselbigen einigen Mittler des Neuen Testaments/ JESUM / auch selig. Ich begehre ja in keinem andern Namen als in dem Namen JESU selig zu werden ; in welchem ich mich auch zu dir nahe/und/ ob ich wol weiß / daß ich mit meinen Sünden nichts/ denn deinen Zorn und ewige Straffe verdienet habe / so bitte ich dich doch / daß du mir um Christi willen gnädig seyn/die Vergebung der Sünden/Gerechtigkeit/Leben und Seligkeit schencken wollest. u. s. w.

Wenn

Wenn nun der bußfertige Sünder dergestalt allein in dem Namen JEsu Heil und Seligkeit suchet / so bricht es auch zur rechten Zeit bey ihm durch / also / daß / wie er vorher den Zorn GOttes gefühlet / und ihm mit Fluch und Verdamniß in seinem geängstigten Gewissen gedrohet worden / er nunmehro sich der Gnade GOttes in seinem Hertzen versichern / die Vergebung seiner Sünden von Hertzen glauben / die Gerechtigkeit die vor GOtt gilt / in Christo ergreiffen / und ietzt sich einer lebendigen Hoffnung des ewigen Lebens rühmen kan. Er fasset in seinem Buß-Kampff an dem Namen JESU gleichsam an / hält dem himmlischen Vater das Heil vor / welches Er uns in Christo geschencket hat; wie derselbige ja um deswillen JESUS heisse / weil Er derselbe sey / der uns von Sünden selig machen sollen / und der uns ja auch nun selig gemachet habe / indem Er uns geliebet / sich selbst für uns dahin gegeben / uns

mit

mit seinem eigenen Blute erworben / mit demselben uns von unsern Sünden gewaschen/die Reinigung derselben durch sich selbst gemachet / und für uns ein Sünd-Opffer worden/auf daß wir in ihm würden die Gerechtigkeit / die vor GOtt gilt.

So erfähret dann die Seele die Krafft des Namens JESU / das ist desjenigen Heils/so uns in und mit diesem Namen/ als in einer Summa des Evangelii geschencket und dargestellet ist. Da hält der bußfertige und gläubige Sünder Christum / als das Heil GOttes/ mit seinem gantzen Verdienst und der Versöhnung / so durch ihn geschehen ist / der strengen Gerechtigkeit GOttes und dessen Gerichte entgegen. Was Johannes von diesem JEsu als dem Lamme GOttes gezeuget hat/ (Joh. 1. v. 29.) das gehet in solchem Kampff der Busse in die rechte Krafft/ wann nemlich der Sünder nunmehro seine Sünden zwar erkennet / hasset

und

und verabscheuet / aber zugleich im Glauben das Lamm GOttes ansiehet / welches die Sünden der Welt / folglich auch des Sünders seine / auf sich genommen / getragen / am Creutz geopfert und abgethan hat.

Da / da wird der Name JEsus in dem Hertzen des Gläubigen durch den heiligen Geist verkläret / wenn er nunmehro durch den Geist der Kindschafft GOTT seinen Abba und lieben Vater nennen darff / und weiß mit Paulo / daß ihm Barmhertzigkeit wiederfahren ist / 1. Tim. 1. v. 16.

Hinfort ist ihme der Name JEsus dergestalt ins Hertz und in die Seele geschrieben / daß er in einem kindlichen Geiste vor GOTT wandelt / und in allen geistlichen und leiblichen Nöthen getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten darff / wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Es ist nunmehro zwischen ihm und dem himmlischen Vater durch die rechte application des Namens JESU

ein

ein immerwährendes Band der Liebe gemachet/ also daß er weiß/ an wen er gläubet/ und gewiß ist/ daß Er ihm seine Beylage bewahren könne/ bis an jenen Tag/ 2 Tim. 1. v. 12.

Jetzt freuet er sich/ daß ihm nicht allein von Sünde/ Tod/ Teufel und Hölle geholffen/ sondern auch Gerechtigkeit/ Friede und Freude im heiligen Geist/ samt dem Leben/ das aus GOtt ist/ und der ewigen Seligkeit geschencket ist. CHristus wohnet nun durch den Glauben in seinem Hertzen/ zum Eph. 3. v. 17. der heilige Geist giebet Zeugniß seinem Geiste/ daß er Gottes Kind/ folglich auch ein Erbe Gottes und Miterbe JEsu Christi ist/ zum Rom. 8 v. 17.

Gar schön hat Lutherus in der Kirchen-Postill in der Predigt über das heutige Evangelium die Krafft/ so wir durch den Glauben aus dem Namen JESU empfangen/ also ausgedrucket:

„Das nennen der Kinder bedeutet/ „daß wir durch den Glauben nam-

hafftig

„hafftig und bekant werden vor GOtt.
„Denn alle die nicht gläuben / kennet
„GOtt nicht / wie der erste Psalm sa-
„get: GOtt erkennet die Wege der
„Gerechten / und der Weg der
„Gottlosen wird vergehen. Und
„Matth. 25 / 12. Warlich ich sage
„euch / ich kenne euer nicht. Wie
„heisset dann unser Name? ohne zweif-
„fel wie uns CHristus alle das Seine
„giebet / so giebet er uns auch seinen
„Namen / darüm heissen wir alle Chri-
„sten von Jhm / alle GOttes Kinder
„von Jhm / alle JEsus von Jhm / alle
„Heilande von Jhm / und wie Er heis-
„set / so heissen wir auch / wie das
„St. Paulus schreibet Rom. 8 / 24.
„Jhr seyd selig worden in der
„Hoffnung / denn ihr seyd JEsus
„oder Heilande: Sihe / darum ist
„des Christl. Standes oder Ehre kein
„Maaß / das sind die überflüßigen
„Reichthümer seiner Güter / die Er über
„uns schüttet / daß unser Hertz frey /
„frölich / friedlich und unerschrocken
„werde /

„werde/ und also das Gesetz willig „und lustig halte.

Diese schönen Worte Lutheri sind anders nicht zu verstehen/ als es sonst die von ihm geführte Lehre mit sich bringet/ sonderlich nach dem Articul der Rechtfertigung. Dann er will nichts anders damit sagen/ als daß uns GOtt in CHristo Jhme selbst angenehm gemachet habe/ durch den Glauben an Jhn uns zu seinen Söhnen und Töchtern auf und annehme/ und uns alles Guten/ so in CHristo ist/ und alles Heils/ so er uns erworben/ durch seine Gnade theilhafftig mache/ so/ daß wir uns darüber freuen und frölich seyn können/ daß die Liebe/ damit der Vater CHristum lieber/ sey in uns/ und Er selbst/ CHristus/ in uns/ Joh. 17. v. 26. Von dieser Gemeinschafft des Sohns GOttes/ zu welcher uns GOtt beruffen hat durchs Evangelium/ redet Lutherus/ und dringet zugleich auf die Frucht solcher Gemeinschafft/ die sich gegen dem

Rech-

Nechsten in dem Dienst der Liebe und des Gebets äussern soll / um demselben auch in göttl. Ordnung zu helffen und zu dienen aufs beste / wie es möglich ist / und in sofern durch den Geist CHristi / der in uns ist / unsers Nechsten Heiland zu seyn / oder sein zeitliches und ewiges Heil mit Fleiß und Ernst zu suchen / und / nachdem uns geholffen ist / auch andern den Irrthum ihres weges zu zeigen / und sie den guten und richtigen Weg zu lehren / damit auch sie errettet und Erben der ewigen Seligkeit werden mögen. Weiter muß man die Glaubens- und Kraft-vollen Worte Lutheri nicht deuten / damit kein sacrilegium draus werde / oder damit man CHristo nicht raube / was Ihm alleine zukommet: Denn Er ist und bleibet der einige Mittler und Heiland / Erlöser und Versöhner. Kein Bruder kan den andern erlösen / noch GOtt jemand versöhnen; es kostet zu viel ihre Seele zu erlösen / daß ers muß lassen anste-

hen

hen ewiglich / Psal. 49 / v. 8. und 9.

Ferner haben wir diß nicht vorbey zu gehen / daß die Kraft des Namens JEsu / und unsere Gemeinschafft mit demselben / sich zwar zuerst / wie mit mehrern angezeiget ist / in der Vergebung der Sünden und Zurechnung der Gerechtigkeit JEsu CHristi äussere / aber daß sie sich auch noch weiter in der Erneurung darin zeige / daß der Mensch hinfort nicht gezwungen / sondern mit Lust und Freuden GOtt dienet / und daß es ihm nun gleichsam seine Speise ist / den Willen GOttes zu thun / gleich wie es des HErrn JEsu Speise war / daß er den Willen thäte des / der ihn gesandt hatte / und vollendete sein Werck / Joh. 4 / 34. Dis ist die unausbleibliche Frucht der Rechtfertigung / worin auch das rechte Wachsthum im CHristenthum bestehet / daß man nemlich / iemehr das Hertz durch den Glauben an der pur lautern Gnade CHristi hanget / ie

freu-

freudiger / wackerer und munterer werde zu thun und zu leiden was GOtt gefällig ist. Denn die Zuversicht und Erkentniß Göttlicher Gnade machet den Menschen trotzig und lustig gegen GOtt und alle Creaturen / welches der heilige Geist thut im Glauben. Daher der Mensch ohne Zwang willig und lustig wird iederman gutes zu thun / iederman zu dienen / allerhand zu leiden GOtt zu Liebe und zu Lobe / der ihm solche Gnade erzeiget hat; wie die bekanten Worte Lutheri lauten in der Vorrede über die Epistel an die Römer.

Endlich iemehr der Name JEsu durch den heiligen Geist im Hertzen verkläret und kräftig gemachet wird / iemehr erkennet der Mensch auch in der Kraft / daß das Heil / so er von CHristo empfangen / dieses mit sich bringe / daß ihm warhaftig alle Dinge zum besten dienen müssen / und in der That ihm keine Sache böse sey / ob sie gleich

in ihr selbst noch so böse scheine / weil CHristus durch seine ewige und vollkommene Erlösung ihme alles gut gemachet hat / so gar / daß er auch dem Tode selbst nichts mehr / dann die blosse Gestalt übrig gelassen / und der / so an den HErrn JEsum gläubet / vom Tode zum Leben hindurch gedrungen ist / und hinfort ewiglich den Tod nicht schmecken wird; dann **GOTT hat ihm das ewige Leben gegeben / und solches Leben ist in seinem Sohn. Wer den Sohn GOttes hat / der hat das Leben** / 1. Joh. 5 / 11. 12. Wer JEsum hat durch lebendigen Glauben / der hat das Heil. Ihm ist mit dem Namen JEsu **ein neuer Name gegeben / welchen niemand kennet / denn der ihn empfähet.** Offenb. Joh. 2 / v. 17. Nach diesem neuen Namen weiß er von nichts anders / als vom Heil GOttes / und was ihm sonst böse ist / das bringet er zu diesem Namen / siehets im Glauben an / und verwandelts ihm dadurch. So wird es ihm

lauter

lauter Gutes / und muß ihm alles dienen / daß er des ihm von CHristo erworbenen und umsonst geschenckten Heils desto besser geniesse.

Application.

NUn / Geliebte in dem HErrn / ich ermahne euch allesamt / dieses / was anietzo von der Bedeutung / von dem Gebrauch und von der Kraft des Namens JEsu gemeldet ist / wohl in eurem Hertzen zu bewahren / damit es in diesem gantzen Jahr / oder so lang euch GOtt das Leben lässet / bey euch Frucht trage / ihr auch dieselbige Frucht in die Ewigkeit hinein bringen möget.

Zuerst und vor allen Dingen ermahne ich euch / die ihr noch ausser CHristo seyd / das ist / die ihr noch mit eurem Hertzen an der Welt hänget / den Unglauben und mit demselben mancherley Sünde und Laster über euch herrschen lasset / folglich Knechte der

der Sünde und des Verderbens seyd. Höret ihrs/ die ihr in eurem Gewissen überzeuget seyd/ daß Augen-Lust/ Fleisches Lust und Hoffärtiges Wesen bey euch regiret/ und daß ihr in offenbaren Wercken des Fleisches lebet? Höret ihrs/ die ihr euch mit dem Munde zu CHristo bekennet/ und Christen nach seinem Namen genennet werdet/ aber die Kraft/ (δύναμιν) des Gottseligen Wesens bishero verleugnet und dieselbe an euch nicht erfinden lasset? Höret ihrs? Ich habe ietzt ein Wort mit euch zu reden/ nicht des Gesetzes/ sondern (wie es der Name JEsus mit sich bringet) des Evangelii/ so weit es euer Zustand leidet. Ach höret an dem heutigen Tage dieses Wort: Es mag euch aus diesem eurem elenden Zustande/ in welchem ihr euch befindet/ noch wol geholffen werden. Erkennet ihr aber nur/ daß dieser euer Zustand sehr elend ist vor GOTT/ ob ihr gleich sonst in der Welt in einem äusserlich glückseligen Zustande wäret.

Denn

Denn was hilfft doch dem Menschen die Ehre in der Welt? Was hilfft ihm der Reichthum? Was hilfft ihm die Gunst der Menschen? was hilfft ihm alles übrige / so man insgemein zur zeitlichen Glückseligkeit zu rechnen pfleget / wenn er ausser CHristo / ausser der Gnade GOttes / ausser der wahren Vereinigung mit GOtt ist. Diß / diß ist denn eure Unseligkeit / und darin bestehet euer bejammernswürdiger Zustand / daß ihr der Sünde dienet. Diß ist die Wurtzel und die Summa aller Unglückseligkeit. Habet ihr nicht gehöret / daß CHristus ist JEsus genennet worden / daß er uns von Sünden errette / eben um des willen / weil die Sünde die Wurtzel alles Ubels ist? So höret doch und merckets / es ist euch an dem heutigen Tage der Name JEsus zu eurem Heil verkündiget. Derselbige unser HErr und Heiland CHristus JEsus fordert von euch an diesem heutigen Neu-Jahrs-Tage / den Sünden- und Schanden-Rock auszu-

ziehen / und ihn mit dem alten Jahr zurück zu lassen / nun aber anzuziehen ein schönes neues Kleid / nach dem Namen JEsu genennet / ein Kleid des Heils / ein Kleid der Unschuld / ein Kleid der Gerechtigkeit / in welchem ihr GOtt dienen möget / als im heiligen Schmuck. Der HErr Jesus kommet euch / o ihr Sünder / auf eurem Wege entgegen / tritt euch gleichsam unter euer Angesichte und saget euch vor die Stirn / daß ihr auf dem Wege / auf welchem ihr ietzt seyd / verlohren werdet. Er fordert aber von euch / daß ihr doch euren Verstand selber so weit gebrauchen möget / euren unseligen Zustand / in welchem ihr stehet / zu erwegen. Er will / ihr sollet euer eigenes Hertz fragen. Ey lieber / thut doch das / so werdet ihr gar bald finden / daß bey solchem Zustande in der Wahrheit keine Versicherung der Gnade GOttes ist. Wolt ihr euch gleich selbst bey eurem fleischlichen Sin einen Trost machen / und sprechen / ihr

ihr / erlasset euch auf CHristum / und auf sein heiliges Verdienst so werdet ihr doch gar bald in eurem eigenen Gewissen überzeuget seyn / daß euer ietziger Zustand / da ihr noch nicht von Hertzen willens seyd der Sünde abzusterben / euch solches Trostes unfähig machet; oder wisset ihr nicht / daß CHristus uns nicht darüm gegeben ist / daß wir uns mit seinem Verdienst bey herrschenden Sünden tröstẽ / sondern / daß wir vielmehr der Sünden absterben sollen?

Sehet / er begegnet euch nun / locket euch freundlich / und spricht zu einem jeden unter euch: Höreſt du es / ô Sünder / mein Name ist JESUS genennet worden / das ist ein Heiland und Seligmacher von Sünden / um deßwillen habe ich mich so heissen lassen / daß auch dir möchte geholffen werden; und so wird dir geholffen werden / so du nicht in deinen Sünden beharreſt / sondern dich von dem schändl. Dienst der Sünden zu dem löblichen und herr-

lichen Dienst des lebendigen GOttes bekehrest. Ich sehe dich wol in deinem Blute und in deinem Unflat liegen; aber ich komme zu dir mit Liebe und mit Erbarmen. Ich komme/ nicht/ daß ich dir nach Verdienst lohnen/ und dich in die Hölle werffen wil; sondern aus grossem und brünstigem Mitleiden über deinem unseligen Zustand komme ich/ dich daraus zu erretten/ und dich vor dem ewigen Verderben zu bewahren. Ich komme dir zuvor mit meiner Leutseligkeit und Freundlichkeit. Kehre um/ o Sünder/ von deinem Wege/ wende dich zu mir/ daß ich dich mit Liebe und Barmhertzigkeit umfahe. Ach/ laß dir doch nun helffen! Was bedenckest du dich? Was verzeuchst du? Meynest du etwa/ es werde dir zu schwer werden? Siehe/ es soll ja hierin keines weges auf deine eigen Kräfte ankommen. Mir hast du in deinen Sünden Mühe und Arbeit gemacht. Ich/ Ich habe mich für dich selbst dahin gegeben/ auf daß dir geholfen würde.

de. Erkenne du nur deine Irrwege/ in welchen du bishero gegangen. Betrachte doch / wie du in offenbaren Wercken des Fleisches gelebet/ oder/ so du solches nicht erkennest / so siehe doch nur zurück auf deinen gantzen vorigen Zustand. Solte das ein rechtschaffenes Christenthum gewesen seyn/ dabey kein Feuer der Liebe GOttes in deiner Seele / sondern ein laues und kaltsinniges Wesen sich gefunden? Gesetzt nun / daß dir äusserl. schändliche Wercke des Fleisches/ die du begangen hättest / nicht erinnerlich sind / wozu es dir vielleicht nur an der Gelegenheit gefehlet; so kanst du doch leicht erkennen/ daß du bisher von einer wahren Veränderung des Hertzens nichts wissest / folglich dein bishero vermeyntes und äusserlich geführtes Christenthum nichts denn eine pharisäische Heucheley gewesen. Was heuchelst du dir selber? Erkenne dein bisheriges Wesen mit aufrichtigem Hertzen/ wie es dir ietzt/ da du dieses höreſt/ in deinem Ge-

wissen offenbar wird. Ach lasse dirs leid seyn/ und zwar nicht allein darum/ daß du selbst den grössesten Schaden davon hast/ und die Zeit so schändlich verlohren die du hättest gewinnen können/ so daß du nun einen gar herrlichen Schatz in deiner Seele erlanget haben könntest/ sondern auch/ und zwar vornemlich um deswillen/ daß du mich/ der ich mein Leben für dich gelassen habe/ damit so sehr beleidiget/ mich für nichts geachtet/ und mein für dich vergossenes Blut gleichsam mit Füssen getreten. Siehe doch/ wie ferne bist du nun in deiner Seele von GOtt den du nun als deinen freundlichen lieben Vater kennen würdest/ so du ihn ehe gesuchet hättest. Ist nun dieser dein Zustand nicht elend und jämmerlich? Aber wende dich jetzo zu mir/ denn ich ruffe dir. Ich bin JESUS genennet/ ein Helfer und Heiland. Ich wil dir helfen/ o Mensch/ und will dich erretten. Du sollst noch/ was von deinem Leben übrig ist/ gewinnen zu deinem ewigen Heyl.

Kom-

Komme/ wende dein Hertz zu mir. In mir solst du den Zugang finden zu der Gnade/ daß du/ ob du gleich so lange gewartet mit deiner Bekehrung/ doch noch ein Kind GOttes und Erbe der ewigen Seligkeit werdest. Bedencke doch selbst/ wie lange du nun schon in der Hölle gelegen hättest/ so ich dich in deinen Sünden/ darin ich dich wol gesehen habe/ und in deinem bisherigen Zustande/ in welchem du von dem Leben/ das aus GOtt ist/ so entfremdet gewesen/ aus dem Lande der Lebendigen weggerissen hätte. Aber ich habe es nicht gethan/ sondern ich habe den Reichthum meiner Güte/ Gedult und Langmüthigkeit an dir bewiesen. Und da du mich jetzo noch nicht suchest/ so suche ich dich/ komme dir zuvor/ und ruffe dich/ komme zu mir/ ich will dich zu einem Kinde der ewigen Seligkeit machen. Ey! wilst du dich nicht darüber freuen/ daß du/ du/ der du so lange ein unbekehrter Mensch gewesen/ GOtt so sehr beleidiget/ und das Sün-

den-Maaß so sehr gehäufet hast / daß du / der du längst die Verdammniß verdienet hast / noch kanst selig werden? Denn an diesem heutigen Neuen-Jahrs-Tag wird dir dieses angeboten / daß du solt ein Erbe der grossen Herrlichkeit GOttes werden / und daß dich GOtt in seine Freundschaft und selige Gemeinschaft auf-und annehmen will. Und was dir angebothen wird / das will ich dir in der That und Wahrheit geben / so du dich mit aufrichtigem Hertzen zu mir wendest / den Sünden-Dienst verlässest / Vergebung deiner Sünden von Hertzen suchest / und um die Erneurung des Heiligen Geistes GOtt ernstlich anrufest.

Höret ihrs nun / die ihr in eurem Gewissen von eurem bisherigen unbekehrten Zustand überzeuget seyd? Also redet euch der HErr JEsus an in seinem Wort und Evangelio / und solches lege ich euch ietzo in seinem Namen an eure Brust / auf euer Hertz / auf eure Seele / und auf euer Gewissen an diesem Neuen-

en-Jahrs-Tage / wünsche und bitte von dem HErrn JEsu / daß solches Wort euch nachgehe / wo ihr hingehet / das gantze Jahr hindurch / und eure gantze Lebens-Zeit / bis es euch das Hertz im Leibe umkehre und ändere / und andere Menschen aus euch mache / die nicht mehr der Sünde / sondern Christo JESU dienen in Gerechtigkeit / Friede und Freude in dem Heiligen Geist.

Euch aber rede ich auch an / **die ihr bishero zur Erkentniß eurer Sünden kommen** seyd / auch dieselbe hertzlich bereuet / und ein Verlangen habet / daß ihr euch des Heils / so in CHristo ist / auch erfreuen möchtet. In solchem euren Zustande / da ihr zerknirschtes Hertzens und zerschlagenes Geistes seyd / könnet ihr gewiß seyn / daß ihr eben dieselbigen seyd / in welchen nunmehro der Name JEsus durch den Heil. Geist wird verkläret werden. Denn ein Hertz mit Reu und Leid gekränckt / wird mit dem Blute JESU

CHristi besprenget / d. i. wer seine Sünden hertzlich bekennet und bereuet / und seine Zuflucht zu CHristo nimmt / daß er in seinem Namen / und um seines für ihn vergossenen Blutes willen / die Vergebung der Sünden empfahe / den stosset CHristus nicht von sich / sondern er rufet solche vielmehr zu sich / als Mühselige und Beladene / daß er sie erquicke.

Er redet freundliche und tröstliche Worte mit ihnen / und spricht: Höret / ihr Armen und Elenden / mich hat euer hertzlich gejammert / und ich habe euch lange gesuchet / und bin euch nachgegangen als den verlohrnen Schafen / daß ich euch finden / und ihr meiner theilhaftig werden möchtet. Wie freue ich mich nun / daß ich einmal sehe / daß ihr eurer Sünden wegen seufftzet und weinet / und darüber Leide traget! Darüber freuet sich nun mein Hertz / daß ich euch endlich gefunden habe. Aber trauret nun nicht mehr. Denn ich habe euch eure Sünden vergeben / wie viel / und wie groß dieselben auch sind.

sind. Ich habe euch geliebet/ und mit meinem Blut abgewaschen von euren Sünden. Hinfort seyd ihr nicht mehr Kinder des Zorns / denn ich bin die Versöhnung worden für euch. Ihr seyd nicht mehr Kinder des Todes/ denn in mir habt ihr das Leben. Wisset ihr meinen Namen nicht/ daß ich JESUS heisse ein Heiland? Bin ich solches nicht allen Menschen? Habe ich nicht der gantzen Welt Sünde getragen? Und bin ich nicht die Versöhnung worden für der gantzen Welt Sünde? Wer ists aber/ der dieses meines Heils fähig ist? Seyd ihr es nicht/ die ihr erkennet/ daß ihr dessen nöthig habt u. in Bußfertigkeit solches suchet? Ihr habt ja wol gehöret/ daß ich kommen bin/ die Sünder zur Busse zu ruffen/ und nicht die Frommen. Darum seyd getrost/ und wenn die Sünde euch in eurem Gewissen anklagen will/ so bietet ihr Trotz; denn ich habe für dieselbe der Gerechtigkeit GOttes ein Genügen geleistet. Bietet Trotz dem Fluch des Gesetzes/ denn ich bin ein

Fluch für euch worden/ auf daß ihr den Segen ererbet. Bietet Trotz dem Tode/ denn wer an mich gläubet/ der ist vom Tode zum Leben hindurch gegangen. Ich habe euch selig gemachet/ darum bietet Trotz der ewigen Verdammniß. Gesegnet ist eure Betrübniß über eure Sünde. Denn ich habe gesaget: **Selig sind/ die da Leide tragen/ denn sie sollen getröstet werden.**

Höret ihrs/ ihr Bußfertigen/ also redet euch der HErr JEsus an in seinem Wort und Evangelio/ und er fähret fort/ und ermahnet euch ferner also: Hasset die Sünde/ die euch solch Leid gebracht hat; haltet euch aber hinfort zu mir. Sehet auf mich/ lieben Kinder. Ich habe euch ein Vorbild gelassen/ daß ihr nachfolgen solt meinen Fußstapffen. Sehet auf meine Schritte und Tritte/ und wie ich gewandelt habe/ also wandelt auch ihr in dieser Welt. Lasset mich nur durch den Glauben wohnen in euren Hertzen; denn ohne

mich

mich könnet ihr nichts thun; aber durch mich vermöget ihr alles. Ich habe euch geschencket allerley meiner göttlichen Kraft / was zum Leben und göttlichen Wandel dienet. Diese meine Kraft soll bey euch wohnen/ so ihr nicht auf euch / sondern auf mich sehet. Wenn ihr euch mit eurem Hertzen zu mir haltet/ so werde ich mich zu euch halten. Wo ihr euch alsdenn hinwendet / da wird sich mein Segen und mein Heil auch hinwenden. Ihr werdet nicht sorgen dürfen/ sondern ich / euer Immanuel / werde für euch sorgen / und werde mich eurer/ als das Haupt seiner Glieder treulich annehmen. Sehet/ wird euch denn nicht besser bey mir gerathen seyn/ als bey eurem bisherigen Sünden-Dienst! Ey / so weichet deñ nicht wieder zurück/ da euer Hertz einmal gerühret/ und zur Bekehrung gelencket ist. Werdet nicht wieder sicher / und lasset eure ietzige Thränen nicht so verschmeltzen von eurem Angesicht/ daß ihr sicher werdet. Ich wische

sie euch ab / nicht daß ihr euch in falsche Freyheit wieder einlassen sollet; sondern daß ihr euch meiner freuet / und von nun an vorsichtig seyd in allem euren Wandel. Jaget nach der Heiligung / so werde ich durch meinen Geist in euch wircken viele Früchte der Gerechtigkeit / dadurch mein Vater geehret werde. Also redet euch der HErr JEsus an.

Wohlauf denn / ihr alle / die ihr eure Sünde von Hertzen erkennet und bereuet! wohlauf! Nun mit dem Neuen-Jahrs-Tage den Lauff des wahren thätigen Christenthums frisch angetreten! Der HERR JESUS begegnet euch mit seinem Namen / der euch in dieser Predigt ausgeleget ist. Er drücket ihn durch sein Wort und Geist in euer Hertz und Seele hinein / damit ihr von Hertzen glauben möget / daß er euer Salvator oder Heiland ist. So seyd ihr nun durch ihn salvati, solche / denen geholfen ist.

Nun frisch und frölich gewandelt in den

den Wegen GOTTes / damit an eurem Theil dieses Jahr ein recht angenehmes Jahr des HERRN seyn möge. Freuet euch / daß euch geholfen ist an euren Seelen. Der HERR JESUS hat nun den Sünden-Rock von euch genommen / und hat euch bekleidet mit dem schönen Rock seiner Gerechtigkeit. In diesem seinen Schmuck freue sich nun euer Hertz und Seele. Preiset ihn dafür / und seyd nicht mehr betrübt ; sondern freuet euch vielmehr / daß ihr Genossen des Himmels seyd / und daß die Freuden- und Wonnen-reiche Ewigkeit sich euch nun eröfnet / also / daß ihr nun in die Thore des HErrn mit Loben und Dancken / mit Jauchzen und Jubiliren eingehen möget. Lachet der Noth / lachet des Todes ; Denn er selbst JESUS CHRISTUS ist euer Heiland / er hat Sünde / Tod / Teufel und Hölle überwunden / und alles unter euren Fuß geleget / auf daß ihr in ihm starcke Helden seyn möget / mit frö-

lichem

lichem Muth alles zu überwinden/ und also siegend und triumphirend in die ewige Herrlichkeit einzugehen.

Endlich rede ich auch euch an/ die ihr bishero albereit in Christo erfunden seyd / und habet geschmäcket/ wie freundlich der HERR ist/ und die Krafft des Namens JEsu in euch erfahren. Sehet/ ihr seyd es / die mir Zeugniß geben müssen in ihrem Hertzen/ daß es die Wahrheit sey/ was ich vom Namen JESU geprediget habe/ das sey dessen herrliche Bedeutung/ das sey dessen rechter Gebrauch / und das sey dessen Segens- und Lebens-volle Kraft. Denn das habt ihr alles / wiewol in unterschiedener Maaß/ in euren Seelen selbst empfunden / und ihr wisset / daß es sich so bey euch von Tage zu Tage mehr und mehr aufgeschlossen. Darum sprecht ihr in eurem Hertzen: Ja / das ist die Sache ; und freuet euch darüber / daß diß ietzo auch andern verkündiget worden/ damit sie den HERRN JESUM auch also erfahren

fahren mögen/ wie ihr ihn geschmäcket und erfahren habet/ und wie sein Name durch den heiligen Geist in eurem Hertzen verkläret ist. Darüber freuet ihr euch/ daß er ietzt euch abermals/ zur Vermehrung eurer Freude/und zugleich denen verkündiget worden/ die ihn noch nicht also erfahren/damit auch sie eine Begierde/Lust und Verlangen kriegen/ dieselbe Gnade auch in ihren Seelen zu empfahen/ deren ihr seyd theilhaftig worden.

Euch redet der HERR JESUS also an: Ihr lieben! die ihr dem Worte gläubet/ und nun auch in euren Seelen erfahren habt/daß es keine leere Einbildung noch eiteler Wahn ist/ was von mir gutes ist; Sehet/ ihr habt selbst in der That erfahren/ wie gut es diejenigen Seelen haben/ die mich hertzlich suchen/ und sich im Glauben mit mir vereinigen; So bleibet mir nun getreu bis in den Tod/ damit ihr die Crone des Lebens empfahet.

Lasset euch nicht wieder von der

Welt

Welt auf ihre eitele Wege verleiten/ wann sie auch gleich solches unter dem Schein und Vorwand einer Evangelischen Freyheit zu thun suchen möchte/ damit ihr nicht um die wahre Freyheit kommet/ die ihr von mir empfangen habet. Bewahret euer Gewissen als euren Aug-Apffel und hasset auch den befleckten Rock des Fleisches. Wandelt als rechte und ächte Kinder GOttes/ damit ihr scheinet / als Lichter in der Welt/ mitten unter dem unschlachtigen und argen Geschlechte. Gehet einher in Heiligkeit / Treue und Wahrheit vor GOTT und Menschen/ und wisset aufs allergewisseste/ daß ie aufrichtiger und hertzlicher ihr dem Guten nachjagen werdet/ je lieblicher/ lustiger und angenehmer euch dieser Weg des Friedens seyn wird. Je mehr ihr Fleiß thun werdet in die wahre Ruhe einzukommen/ iemehr wird sich der göttliche Friede und die wahre Ruhe in eurer Seele ausbreiten / und je grösser und herrlicher wird der Vorschmack des

ewi-

ewigen Lebens in eurem Hertzen seyn. Wohlan! Ihr lieben/ so bleibet doch beständig in dem guten und richtigen Wege/ auf daß ich meine Hertzens-Lust und Freude an euch habe. Ihr seyd es ja/ an welchen ich auch gerne meine Krafft beweisen wil/ damit iedermann sehe/ wie freundliche liebe Kinder GOttes aus denen werden/ die mir Raum in ihren Hertzen geben/ darin zu wohnen. Ihr seyd es/ an welchen ich gern/ als an Pflantzen der Gerechtigkeit und Bäumen des HErrn zum Preise/ gute und reichliche Früchte tragen wil. Ach so lasset mich doch hinfort in euch unverhindert wircken und durch meinen Geist schaffen/ was vor meinem Vater wolgefällig ist. Wenn ihr des Morgens erwachet/ so lasset mich den ersten in euren Hertzen seyn/ und habet da sofort eure Lust und Freude an mir. Gedencket an mich in allen eurem Ausgange und Eingange. Alle eure Arbeit/ Mühe und Leiden versüsset mit meiner

Liebe.

Liebe. Richtet euren gantzen Sinn/ euer Tichten und Trachten nur darauf/ daß ihr mir / als eine Braut ihrem Bräutigam wohlgefallen möget. Denn ihr habt in der Welt für nichts mehr zu sorgen / als daß ihr euch an euren Seelen recht schmücket und zubereitet/ mir zu gefallen / als die Mitgenossen seyn sollen meiner Herrlichkeit immer und ewiglich.

Sehet / so erbietet sich der HERR JESUS/ den ihr lieb habt/ ob ihr ihn gleich nicht gesehen habt/ euch aufs neue an/ da Er euch heute seinen Namen/ JESUS/ hat auslegen lassen. Der gantze Brunn des Heils ist euch aufgethan. Nehmet ihr nun aufs frische euren Eimer des Glaubens/ und schöpffet aus dessen Fülle an diesem Neuen-Jahrs-Tage/ und fahret damit fort alle Tage/ des Jahres hindurch / und werdet nicht müde. Seyd auch nicht blöde und schüchtern; denn er ist bereit euch den gantzen

Reich-

Reichthum seiner Güter und Gaben gantz überflüßig mitzutheilen / so ihr es ihm nur zutrauet / und im Gebet euch zu ihm haltet. Glaubet mir nur: so ihr euren Glauben durch seine herrliche Verheissungen täglich stärcket / so wird er auch seine Gnade euch immer reichlicher mittheilen / und euch seine Herrlichkeit immer mehr offenbahren. Werdet nur immer durstiger in den Wegen des HErrn zu wandeln / und immer wackerer seinen Willen zu thun. Das sey euer Theil in diesem Leben / daß ihr eure einige Lust und Freude an dem HErrn JESU habet. Sprechet zu ihm: HERR / das soll mein Erbtheil seyn / daß du mich liebest und ich dich liebe immer und ewiglich / und daß du mir alles seyst. Dahin ringet in diesem Jahr / auf daß / so es GOtt gefället / euch desselben Ende erleben zu lassen / diß alsdann die Frucht eures Kampfes sey / daß ihr euer Hertz von aller unordentlichen Liebe der Creatur befreyet / mit dem HErrn JEsu aber so ver-

vereiniget finden möget / daß ihr mit Ihm ein Hertz und eine Seele seyd / und in solcher Glaubens-Vereinigung in die ewige Herrlichkeit eindringen möget.

Gebet.

NUn du treuer und hochverdienter Heiland / deinem Namen sey Lob / Ehre und Danck / daß du uns hast das vorige Jahr zurück legen helffen / und in demselben unsere Seelen mit dem Worte der Wahrheit reichlich geweidet / auch nun bereits in diesem Neuen Jahr wieder den Anfang dazu gemachet. Wir dancken

cken dir von Hertzens-Grunde / daß du uns anietzo die Bedeutung / den Gebrauch und die Kraft deines Namens ankündigen / und zugleich unterrichten lassen / wie du einen ieden unter uns / nach unserm unterschiedenen Zustande / gern von allem Ubel helffen / und mit deinem Heil überschwenglich begnadigen wollest. Ach HERR! daß doch kein einiges Wort möchte auf die Erde gefallen seyn. Siehe / hier sind unsere Hertzen vor dir / auf welche der Saame deines Worts aus-

gestreuet ist/ als auf einen Acker. Ach laß es darinnen bleiben/ tieffe Wurtzeln fassen/ und zu seiner Blüte und Frucht gedeyen. Erinnere einen ieden dessen wieder/ was er gehöret hat/ durch deinen Heiligen Geist; laß es ihm unter seiner Arbeit/ bey seinem Aus- und Eingange/ auch wenn er des Nachts erwachet/ wieder ins Gedächtniß kommen. Dein Name/ HErr JESU/ ist das edle Körnlein/ so ietzt in unsere Hertzen gesäet ist. Den verkläre du selbst hinfort in unsern Seelen aufs herr-

herrlichste/und laß ihn überschwenglich köstliche u. ewige Früchte bringen / um dein selbst und um deiner Herrlichkeit willen/
Amen.

Il 4622
S
[]ZEA]
Z 1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-491231-p0097-6

Des

Namens JESU

Herrliche Bedeutung/ rechter Gebrauch/ wie auch Segens- und Lebens-volle Kraft/

In einer Predigt

über den Evangelischen Text

Luc. II. v. 21.

In der St. Georgen-Kirche zu Glaucha an Halle

Am

Neuen-Jahrs-Tage 1715.

vorgestellet

Von

August Hermann Francken/
S. Theol. Prof. & Past.

HALLE, Gedruckt im Wäysen-Hause, 1715.

Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres inches
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-491231-p0099-0
DFG